

1. Record Nr.	UNINA9910320749503321
Autore	Purtschert Patricia <p>Patricia Purtschert, Universität Bern, Schweiz
Titolo	</p>Kolonialität und Geschlecht im 20. Jahrhundert : Eine Geschichte der weißen Schweiz / Patricia Purtschert
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2019
ISBN	9783837644104 3837644103
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (370)
Collana	Postcolonial Studies
Disciplina	305.8009494
Soggetti	Geschlecht Gender Postkolonialismus Postcolonialism Schweiz Switzerland Othering Nation Rassismus Racism Gender Studies Kulturwissenschaft Cultural Studies
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	National identity and patriarchal gender roles – in what ways are both intertwined with »colonization«? An examination that takes Switzerland as an example.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Kolonialität und Geschlecht - Eine Einleitung 7 Vignette: ›Total‹ macht aus Braunbaren wieder Eisbaren 71 Schweizer Warenrassismus 77 Die Erfindung des ›weissen N-‹: Erster Teil 88 Eine koloniale Genealogie des ›weissen N-‹ 96 Das ›Senegalesendorf‹ im Zürcher Zoo 107 Weisse Männlichkeit und anti-egalitares Othering 114 Schweizer Schokolade und die

Kommodifizierung Schwarzer Körper	122
Die Erfindung des ›weissen N-‹: Zweiter Teil	132
Warenrassismus und Othering	138
Weisse Weiblichkeit in der Werbung	149
Die Schweizer Hausfrau und ›the white woman's burden‹	157
Kolonialer Zivilisationsneid	164
Schwarzer Neid auf weisses Glück	173
Konklusion: Weisssein als Versprechen	179
Vignette: Kampf am Everest	186
Imaginäre Bergtopografien	194
Die Schweiz und die Berge in Zeiten der Dekolonisierung	196
Erforschen und Erobern	204
Tropische Alpen, alpine Tropen	207
Schweizer ›Berg-Othering‹	211
Der ›native informant‹ und die Grenzen der Kultur	219
Nationale Freiheit und koloniale Expansion	228
Koloniale Kämpfe am Himalaya	234
Die Internationalisierung des Hohenbergsteigens	238
Nepal und die Schweiz: Ein Verhältnis ›ungleicher Ähnlichkeit‹	246
Sahibs und Sherpas	252
Männlichkeit in der Todeszone	265
Über ›Rassengrenzen‹ hinweg: Tenzing Norgay und Raymond Lambert	276
Schweizer ›Technokolonialismus‹	282
Konklusion: ›Berg-Othering‹ und Dekolonisation	297
Nachwort	303
Danksagung	323
Abbildungsverzeichnis	327
Literatur	329

## Sommario/riassunto

Auf welche Weise ist Kolonialität an der Herausbildung von Geschlecht beteiligt? Diese Frage erörtert Patricia Purtschert am Beispiel der Schweiz im 20. Jahrhundert. Dabei wird der Blick auf zwei Figuren gerichtet, die zentral sind für die Herstellung der Schweizer Nation: die »Hausfrau« und der »Bergsteiger«. Die Studie zeichnet nach, wie die bürgerliche Hausfrau, die als Norm für die Schweizerin fungiert, in ständiger Abgrenzung von rassifizierten Anderen als weiße Vorsteherin einer zivilisierten und konsumorientierten Häuslichkeit entworfen wird. Im Unterschied dazu entsteht das Ideal des weißen Bergsteigers, das als Vorbild für den männlichen Schweizer Bürger dient, im kolonialen Wettstreit um die höchsten Gipfel der Welt. Koloniales Weiß-Machen erweist sich in dieser postkolonialen Analyse als grundlegendes Element einer zutiefst vergeschlechtlichten Nation.

»Fast wie im Kinderspiel erkennt man nach der Lektüre die strukturierende Norm auch der Schweizer Gesellschaft: Ich sehe etwas, was du nicht siehst, und es ist weiss!«

»In den gegenwärtigen Debatten ist dieses Buch eine lohnende Lektüre.«

»Eine wegweisende Studie, die großes Potential hat, weitere Forschungen dieser Art in zahlreichen anderen Themenfeldern anzuregen.«

»Deutlich wird [...], wie die offizielle Geschichtsschreibung und das Selbstverständnis der Schweiz bis heute im Modus der ›kolonialen Fantasie‹ und in einer hegemonialen Position verharren.«

Besprochen in: [www.frauensolidaritaet.org](http://www.frauensolidaritaet.org), 6 (2019)

»Mit ihrem Buch demonstriert Purtschert eindrucksvoll, wie sinnhaft und fruchtbar es ist, die Schweizer Geschichte als Kolonialgeschichte zu verstehen und eine solche mit feministischem Blick und unter Berücksichtigung postkolonialer Forschungsansätze zu analysieren.«